

Ein Schlaraffe ist ein Mensch, der mit zwei Beinen im Leben steht, etwas für Kunst im allgemeinen Sinn übrig hat oder sogar ein Künstler ist, dem das Wort Freundschaft eine Bedeutung ist und der mit einer Prise Humor sein Leben meistert. Wenn Sie diese Eigenschaften mit sich selbst identifizieren, dann sind Sie fürwahr ein Mensch, der Freude an einer Beteiligung in unserem Bund und mit unseren Mitgliedern haben könnte. Aber was sind wir für ein Bund, der so gut wie nie öffentlich auftritt und seinen Zweck fast nur für sich selbst lebt? Es ist jedenfalls kein Geheimbund.

Hervorgegangen aus dem Geist der Romantik Mitte des 19. Jahrhunderts in Prag, pflegen wir Schlaraffen seit 150 Jahren ein fröhliches Spiel, in dem wir unabhängig vom beruflichen und privaten Rang und Stand das Alltagsleben bei unseren Treffen vergessen. Unser Treffpunkt wird dabei zur Burg, die Mitglieder, Sassen genannt, tragen bunte Gewänder und werden als Knappen, Junker oder Ritter bezeichnet. Sie legen für die Dauer der Treffen, Sippung genannt, ihre privaten Namen ab, um für das Spiel heitere, persiflierende Namen anzunehmen. Wir sind deswegen kein Bund, der als Mittelalterverein Anerkennung finden will. Es ist nur ein Rahmen, der uns beim Spiel mit Wort und Gesang aus dem Alltag entführen möchte.

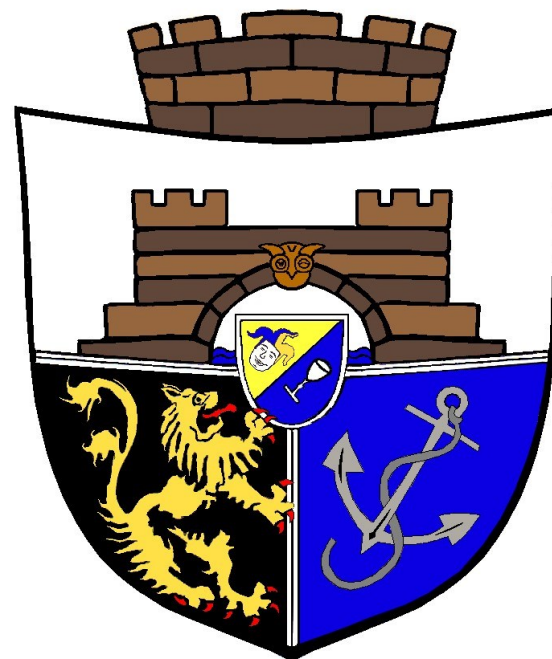
Allein in Deutschland gibt es in rund 150 Städten in Vereinen organisierte örtliche Schlaraffiabünde, Reyche genannt. Der Uhu, schon in der Antike als Vogel der Weisheit bekannt, verkörpert hierbei als humorvolles Sinnbild alle schlaraffische Tugend. Weltweit versammeln sich etwa 11.000 Mitglieder in Deutscher Sprache zu unserem lebendigen schlaraffischen Spiel. Hierbei spielt die Nationalität absolut keine Rolle!

Von Oktober bis April treffen sich Schlaraffen zur wöchentlichen Sippung, in der wir mit ernsten und heiteren gereimten und prosaischen, literarischen und musikalischen Beiträgen Publikum unter Gleichgesinnten finden. Hierbei vereint uns der Wahlspruch „in arte voluptas“ (In der Kunst liegt das Vergnügen). Der Umgang miteinander ist mit dem Wahlspruch „Im Glückmachen liegt das Glücklichein“ treffend überschrieben. Politik, Religion und Themen unter der Gürtellinie haben deshalb bei den Schlaraffen keinen Platz.

Auch Schlaraffen aus anderen Reychen besuchen sich weltweit gegenseitig in Ihren Burgen. Sie sind als Freunde stets willkommen und werden freudig in das Spiel des jeweiligen Reyches eingebunden. Uns verbindet dabei unsere

Ideale Kunst, Humor und Freundschaft mit denen wir uns schöne und häufig unvergessliche Abende zaubern.

Es ist den Schlaraffen wichtig, dass auch die Lebenspartnerin, Burgfrau genannt, unser Treiben kennt. Ein bis zweimal im Jahr laden wir sie deshalb zu fröhlichen Sippungen ein. Natürlich sind sie immer bei unseren Treffen und Ausflügen dabei, die wir außerhalb der Sippungsabende, insbesondere im Sommer, veranstalten.



Schlaraffia Pfalzbruggen